

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BAUSCHLOTT  
[WWW.EV-KIRCHE-BAUSCHLOTT.DE](http://WWW.EV-KIRCHE-BAUSCHLOTT.DE)

März-Mai 2023, Nummer 83



Seite	Thema
3	Geistlicher Impuls
4	Abschied Olga Roth
5	Konzerte und Veranstaltungen über die Weihnachtszeit
8	Interview Pfarrer Markus Mall
11	Aktuelles zu Landeskirche, Kirchenbezirk und Kirchengemeinde
16	Gottesdienstplan
18	Konfis 2023
21	Konfirmation 2024
22	Neues vom CVJM
24	Pilgerreise
25	Kinderseite
26	Open Doors
27	Ostergruss der Landesbischöfin
29	Freud und Leid
31	Impressum



**Liebe Leserinnen und Leser,** Maria von Magdala, am Grab eines Menschen, der ihr alles war, und sie weint. Sie folgte ihm, diesem Jesus

von Nazareth, vertraute seinen Worten, sie fühlte sich wohl in seiner Nähe und spürte etwas von der Geborgenheit der Kinder Gottes. Und jetzt ist alles anders, er wurde hingerichtet, ins Grab gelegt. Sein Grab zu pflegen, den Leichnam zu salben, das ist alles, was sie nun noch tun kann. Doch selbst das wurde ihr scheinbar genommen, denn der Leichnam war verschwunden. Enttäuschung, Wut, Trauer, all das sind die Tränen der Maria.

„Frau, warum weinst du?“ So fragen die Gestalten, die sich in der leeren Grabhöhle aufhielten. Und Maria spricht sie aus, ihre Deutung des leeren Grabes, ihre Theorie, mit der sie ihre Erfahrung erklärt: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ Eine hinreichende Erklärung, die das Ende der menschlichen Möglichkeiten einbezieht. Eine Theorie, die so klar ist, dass sie Gottes Möglichkeiten gar nicht mehr wahrnimmt. Maria sucht einen Leichnam und nicht den Lebendigen.

Dann dreht sie sich um, sieht den Auferstandenen stehen, und sie erkennt ihn nicht. Sie meint da steht er wäre der Gärtner. Ihre Deutung der Wirklichkeit, ihr Gefangensein in den Grenzen menschlicher Vernunft und Möglichkeiten ist so stark, dass sie Gottes Eingreifen gar nicht mehr wahrnimmt. Hier ist Maria ein moderner Mensch. Auch wir haben unser Verständnis von Wirklichkeit, wir legen uns Erklärungen zurecht und suchen nachvollziehbare Theorien für unser Leben. Selbst in der Trauer und in schweren Lebenssituationen beschreiben dabei unsere Erfahrung und der Rahmen unserer Möglichkeiten die Grenzen unserer Hoffnung. Und dies verhindert, dass wir die Hilfe und die Gegenwart Gottes erkennen. Denn seine Möglichkeiten sind weit größer und sein Handeln ist nicht beschränkt auf unsere Erfahrungswelt.

Aber auch ins Weltbild der Antike passte es nicht, dass ein Mensch von den Toten auferweckt wird. Damit sprengt Gott alle Grenzen menschlicher Erfahrung. Der Glaube an den auferstandenen Jesus rechnet mit Gottes Möglichkeiten, auch dann, wenn alles Menschenmögliche getan ist.

Und dann nennt Jesus ihren Namen: „Maria!“. Diese persönliche Anrede sprengt die Fesseln aller Theorien der Vernunft, die eine Begegnung mit dem Auferstandenen verhindern. Der Lebendige spricht ihr ins Herz. Und sie erkennt ihn. Dieses österliche Erkennen kennt nur eine Antwort: „Rabbuni!“, mein Herr, mein Lehrer. Sie folgt ihm – nicht dem toten Jesus, sondern dem

Lebendigen. „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ (Jesaja 43,1)  
Ich wünsche Ihnen, dass sie die Stimme des Auferstandenen wahrnehmen, der sie persön-

lich beim Namen ruft, ihre Hoffnung weit macht und ihnen Gottes Möglichkeiten öffnet.  
Ihr Pfarrer Markus Mall  
(Die Geschichte von Maria und Jesus steht in Johannes 20,11-18)

### Abschied von Pfarrerin Olga Roth



Olga Roth startete vor 2 Jahren als Pfarrerin auf Probe in Bauschlott. Sie wurde in einem Gottesdienst am 13.09.20 als Nachfolgerin von

Christiane Klebon-Schulz der Gemeinde vorgestellt.

Dekan Dr. Glimpel übernahm diese Aufgabe. Er betreute sie bei ihrem Dienst für die



evangelische Kirchengemeinde und war ihr Vorgesetzter.

Sie hat sich nun auf eine freie Stelle in Pfbuckenbergl beworben, wo sie nach der Babypause (sie hat am 28.02.23 ihren 2ten Sohn, Theodor geboren) ihren Dienst beginnt. Ein Schwerpunkt dort wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein.

Die Zeit in Bauschlott hatte viele Herausforderungen. Es waren allgemein schwierige Jahre, die Maskenjahren, geprägt von Angst und Einschränkungen.

Olga hat in der Gemeinde eine große Wertschätzung erlebt, die sich z.B. so äußerte:

- “Ich habe sie im Trauergespräch als sehr mitfühlend und warmherzig erlebt.
- “Die Trauerfeier die Fr. Roth für unseren Verstorbenen hielt, hat unsere Familie tief berührt.”
- “Im Taufgespräch, dass wir mit Fr. Roth führten, haben wir sie als offenen und sympathischen Menschen kennengelernt.”

Zu den Konfirmanden und Konfirmandinnen hatte sie ein sehr persönliches und freundschaftliches Verhältnis, auch ihr Mitwirken im Posaunenchor wurde sehr gern gesehen.

Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen und bedanken uns bei ihr, für ihr positives Wirken in unserer Gemeinde.

## Brillantes Adventskonzert der S-BigBand der Sparkasse Pforzheim Calw in der evangelischen Kirche in Bauschlott am 27.11.23

Zahlreiche Besucher wurden vom einmaligen Bigband Sound des 25-köpfigen Orchesters in unserer Kirche verzaubert.

Bandleader Volkwin Weiss aus Bauschlott, der für seine vielseitige Kreativität als Musik- und Songwriter weit über die heimische Region hinaus bekannt ist, arrangierte sämtliche Stücke.

Einem Instrumental-Medley mit bekannten Weihnachtsliedern, folgten einige Christmas Songs aus dem reichhaltigen Repertoire dieses Abends. Für den gesanglichen Rahmen sorgten Tatjana Roser und Roger Waigand, die mit ihren kraftvollen und einfühlsamen Stimmen unvergessene Klassiker der Popmusik lebendig werden ließen.

Norbert Weber und Bernd Zacharias moderierten kurzweilig die Ansagen zu den einzelnen Stücken. Letzterer, der an diesem Tag seinen Geburtstag feierte und seinen Wohnsitz in Mönchengladbach hat, bekam als Belohnung für die immense Fahrzeit ein Ständchen gesungen und gespielt.

Nach den stehenden Ovationen der überaus begeisterten Besucher konnte ihnen das Orchester zwei Zugaben nicht vorenthalten. Mit dem „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ endete die Veranstaltung. Es ist den Mitwirkenden voll und ganz gelungen den Besuchern eine Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu schenken.



Mit ihren kraftvollen und einfühlsamen Stimmen, ließen Tatjana Roser und Roger Waigand bei einem brillanten Adventskonzert der S-BigBand der Sparkasse Pforzheim Calw am Abend des Ersten Advent in der evangelischen Kirche in Bauschlott, vor zahlreichen begeisterten Besuchern, unvergessene Juwelen der Popmusik lebendig werden.  
Text und Foto: Dietrich

### Lebendiger Adventskalender

Man durfte sich wieder an verschiedenen Stationen in Bauschlott und Göbrichen treffen, wie hier beim Jugendrotkreuz.



## Zum 25. jährigen Jubiläum von JUST FOR FUN

**Gospel meets Christmas** hieß es am Samstagabend, dem 10. Dezember, in unserer Kirche.

Der Chor der Freundschaft Göbrichen gab sein traditionelles vorweihnachtliches Konzert.

Vorsitzender Udo Hofsäß freute sich, dass nach langer Pandemiezeit endlich wieder gesungen werden durfte.



Als Solisten agierten Makitaro Arima -Gesang, Reiko Emura -Klavier, Rusell Mc Swan - Schlagzeug, Momo Arima - Geige und Rinko Sasaoki - Oboe.

Das begeisterte Publikum verlangte dem Chor 3 Zugaben ab, ehe der Auszug durch das Kirchenschiff möglich war.

Text und Foto: Dietrich

## Duetto Classico spielt mit Musikerfamilie Arima in unserer Kirche

Zu einem stimmungsvollen Adventskonzert mit Fleig-Stelzer begonnen und werden seit 2015 dem Titel: **Es weihnachtet sehr** hatten das von Makarito Arima unterrichtet.

Duetto Classico - Evelina Bott und Monika Thyret - und die Musikerfamilie Arima eingeladen.

Das ansprechende Programm bestand aus Stücken unter anderem von Mendelssohn Bartholdy, Händel, Vivaldi, Bach, Reger und Holst sowie

Songs aus der Musical und Pop Literatur. Evelina Bott (Sopran) und Monika Thyret (Mezzosopran) haben ihre Gesangsausbildung in der Musikschule



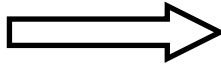
Zum Abschluss konnte das Publikum mit den Künstlern zusammen „Süßer die Glocken nie klingen“ singen und spendete reichlich Applaus.

Es spielten und sangen

(von links) Reiko Emura, Momo Arima, Evelina Bott, Makarito Arima und Monika Thyret. Text und Foto: Pforzheimer Zeitung, Uta Volz)

Vielen Dank der Familie Zimmermann für die Spende der Nordmann-Tanne aus ihrem Vorgarten.!

Sie hat als **Weihnachtsbaum** unsere Kirche wunderbar geschmückt.



## Interview Pfarrer Markus Mall

**- Herr Pfarrer Mall, bitte stellen Sie sich unserer Gemeinde kurz vor**

Aufgewachsen bin ich in Pfinztal-Söllingen, ich habe in Heidelberg, Wien und Erlangen Theologie studiert, bin verheiratet und habe zwei Kinder, die beide noch studieren, also teils zu Hause leben, teils am Studienort. Und bevor die älteren Bauschlottler fragen: Ja, mein Vater war in den 60er Jahren ausführender Ingenieur bei der Bauschlottler Flurbereinigung. Den Bauschlottler Heimatbrief hat er bis zu seinem Tod mit Interesse gelesen.

**- Welche Stationen haben Sie als Gemeindepfarrer in Ihren bisherigen Amtstätigkeiten bereits hinter sich?**

Als Gemeindepfarrer noch gar nicht viele: Nach meinem Vikariat in Tauberbischofsheim war ich für kurze Zeit in Achern eingesetzt, danach in Kieselbronn.

**- Bestimmt haben sich auch noch weitere kirchliche Ämter angesammelt**

Ja, das kann man sagen. Seit vielen Jahren bin ich Bezirksjugendpfarrer im Kirchenbezirk Badischer Enzkreis, ebenso Mitglied des Bezirkskirchenrats, seit vielen Jahren stellvertretender Dekan. Auf Ebene der Landeskirche bin ich Lehrpfarrer – begleite also Lehrvikarinnen und Lehrvikare, und seit einigen Jahren bin ich Mitglied der Prüfungskommission der Landeskirche für das erste theologische Examen im Fach Kirchengeschichte, außerdem seit zwei Amtsperioden Vorsitzender des Vereins für Kirchengeschichte in der badischen Landeskirche.



**- Und nun sind Sie seit dem 1. Februar 2023 auch noch für unsere Kirchengemeinde zuständig.**

**Was bedeutet das genau?**

Bei längeren Vakanzen ist es üblich, dass die Vakanzverwaltung wechselt. Ich übernehme also von Dekan Glimpel die Aufgabe, die pfarramtlichen Geschäfte zu führen, dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat und dessen Vorsitzenden. Ich bin also nicht für die Gottesdienste zuständig, auch nicht für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Hier werde ich mich allerdings auch im Rahmen der nachbarschaftlichen Vertretung einteilen lassen.

Wir hoffen allerdings, dass diese Vakanzverwaltung nicht lange dauert. Die Bauschlottler Pfarrstelle ist

ausgeschrieben und wir hoffen auf Bewerberinnen oder Bewerber, die nach Bauschlott passen. Bei einer Neubesetzung ist mein Dienst in Bauschlott beendet.

**- Werden Sie auch Kirchenälteste unterstützen und Ehrenamtliche bzw. Kreise begleiten können?**

Ja, vor allem ist meine Präsenz im Kirchengemeinderat gefordert und die Zusammenarbeit mit der Pfarramtssekretärin Frau Prokosch, die ja auch Sekretärin in Kieselbronn ist. Das macht die Sache einfacher. In der Regel bin ich nicht für anderen Gruppen und Kreise zuständig, wenn es aber bei Ehrenamtlichen mal „brennt“ oder etwas Dringendes anliegt, dann sind Dekan Glimpel und ich natürlich bereit, zu unterstützen.

**- Wieviel Präsenz ist Ihnen überhaupt vor Ort möglich?**

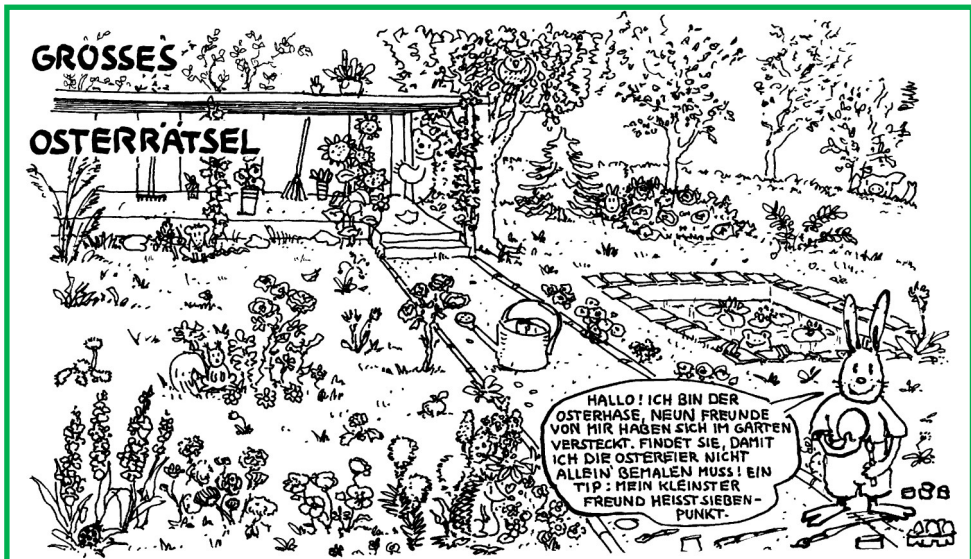
Im Rahmen der Vertretung bei Beerdigungen und vielleicht auch einmal bei einem Kanzeltausch, wer-

de ich auch für die Öffentlichkeit wahrnehmbar sein, ansonsten eher im Rahmen der Kirchengemeinderatssitzungen.

**- Wenn Sie nicht gerade „amtlich“ unterwegs sind – Was hat der private Herr Mall für Interessen, Hobbys, Ausgleiche?**

Ach, da gibt es viele Dinge. Ich interessiere mich sehr für Regionalgeschichte und Kunst, betreibe Ahnenforschung, wandere gerne – auch in der Region, bin also sehr gerne in der Natur. Ich freue mich über gutes Essen und Trinken, bin leidensfähiger KSC-Fan und generell fußballbegeistert, ich höre und mache gerne Musik – verschiedene Richtungen. Ich bin auch viel mit dem Fahrrad unterwegs – bisher noch ohne Motor, allerdings bleibt das aktive Sporttreiben meist bei Vorsätzen.

**- Harr Mall, wir freuen uns auf Sie und danken Ihnen für das Interview. (Dieter Bürkle)**



## Umzug des Pfarramts

Sicher haben Sie das Schild **Pfarramt ist umgezogen** bereits bemerkt, denn es befindet sich seit Januar im Gemeindehaus. Dies war nötig geworden, denn das unbewohnte Pfarrhaus kann aus energetischer Sicht nicht vollständig beheizt werden.

In einer Samstagsaktion haben fleißige Helfer sämtliche Schränke, Tische und Akten vom alten Pfarrhaus in den kleineren hinteren Raum des Gemeindehauses transportiert. Pfarramtssekretärin Katja Prokosch hat mit großer Sorgfalt alle wichtigen Unterlagen neu sortiert und sich von altem Gerümpel entledigt. Eine Ecke mit zwei gemütlichen Sesseln ermöglichen Gesprächsbesuchern nun auch eine angenehme Atmosphäre. Zum Einzug überreichte ihr der Kirchgemeinderat eine Senseo Kaffeemaschine, damit

sie sich ab und zu eine Tasse für zwischendurch gönnen kann.



Wir freuen uns über weiteren Zuwachs in unserem **Organistenteam**. Katharina Mayer spielt seit Januar ca. 1 x monatlich bei uns im Gottesdienst an der Orgel, (bzw. am Keyboard).

Ich heiße Katharina Mayer, bin 44 Jahre alt und wohne mit meiner Familie und meinen 4 Kindern in Eisingen. Seit ca. 28 Jahren spiele ich Orgel und habe schon in einigen Landeskirchen Gottesdienste begleitet. Das macht mir viel Spaß. Außerdem bin ich noch in unserer örtlichen Kinder- und Jugendbücherei tätig und engagiere mich in unserer Kirchgemeinde. Mit der Familienarbeit sind meine Tage somit gut ausgefüllt. In meiner Freizeit lese ich gern, treffe mich mit Freundinnen und gehe gern wandern, wie man an beigefügtem Foto sieht.



## Aktuelles zu Landeskirche, Kirchenbezirk und Kirchengemeinde

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

anlässlich des Wechsels der Vakanzverwaltung der Bauschlottter Pfarrstelle von mir auf Pfarrer und Dekanstellverteter Markus Mall möchte ich Ihnen einige Infos zur aktuellen organisatorischen Situation in Landeskirche, Kirchenbezirk und Kirchengemeinde geben.

**Die Kirche muss sparen, dies betrifft auch Bauschlott**

Die Kirche hat auf absehbare Zeit weniger Ressourcen zur Verfügung. Die nachwachsenden Pfarrpersonen können die hohen Zahlen der Pfarrerinnen und Pfarrer, die in den Ruhestand gehen, nicht ersetzen. Und zwar selbst dann nicht, wenn 1/3 der Pfarrstellen gestrichen werden. Genau dies – eine Streichung der Pfarrstellen um 1/3 – ist bis 2036 geplant. Auch im Gebäudebereich wird es massive Einsparungen geben. Der Grund: Wir wandeln uns von einer Kirche, zu der viele Menschen aus Tradition gehörten, zu einer Kirche, für die Menschen sich aufgrund ihres Glaubens bewusst entscheiden. Die Zahl der Menschen, die sich engagieren, geht bezeichnenderweise nicht zurück! Wir wandeln uns von einer Traditions- zu einer Bekenntniskirche. Die Infrastruktur stammt aber noch aus einer Zeit, als dies anders war – sie ist jetzt logischerweise nicht mehr zu finanzieren. Und wir sollten nicht versuchen, eine Gestalt von

Kirche am Leben zu halten, die zu einer vergangenen Zeit gehört! Stattdessen dürfen wir gespannt nach vorne schauen auf das, was Gott mit jenen vorhat, die sich für Jesus begeistern und seine Sache gemeinsam bezeugen. Den organisatorischen Rahmen müssen wir verschlanken. Dies wird in unserem Kirchenbezirk Badischer Enzkreis in einem umfangreichen Prozess diskutiert. Die Planungsentscheidungen werden im November 2023 fallen und in der Bezirkssynode am 1. Dezember 2023 vorgestellt. Alle bis dahin erteilten Auskünfte stehen unter Vorbehalt! Wenn Sie übrigens den monatlichen Newsletter unseres Kirchenbezirks per E-Mail beziehen möchten, schreiben Sie gerne an unseren Öffentlichkeitsreferenten [claudius.schillinger@kbz.ekiba.de](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de). Er wird Ihre Adresse dann gerne in den Verteiler aufnehmen.

**Pfarrstelle Bauschlott / Ende des Dienstes von Pfarrerin Roth im Kirchenbezirk**

Die Pfarrstelle Bauschlott ist unbesetzt (vakant) seit dem 1. September 2020. Die letzte Pfarrstelleninhaberin war Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz. Die Pfarrstelle wurde ab 1. September 2020 verwaltet durch mich. Ab März 2022 wird sie verwaltet durch Pfarrer Markus Mall. Ab 1. September 2020 war zudem Pfarrerin Olga Roth in Rahmen ihres Probedienstes dem Dekanat Badischer Enzkreis zugeordnet und

hatte mit 100% Dienste in Bauschlott und Göb-  
richen versehen.

Sie tritt nun ihre erste Pfarrstelle in der Gemein-  
de Buckenberg-Haidach (Pforzheim) an. Wir dan-  
ken Olga Roth für ihren Dienst und wünschen ihr  
für die Zukunft Gottes Segen. Die für Bauschlott  
zuständige Pfarrstelle ist ausgeschrieben. Wäh-  
rend der weiteren Vakanz verwaltet nun Markus  
Mall die Pfarrstelle, d.h. er übt die Rechte des  
Pfarrstelleninhabers aus und ist stimmberechtig-  
tes Mitglied des Kirchengemeinderates. Der Kon-  
firmandenunterricht wird von mir und meiner  
Frau, CVJM-Sekretärin Josefine Glimpel mit über-  
nommen – die Göblicher und Bauschlottler Ju-  
gendlichen sind durch den gemeinsamen CVJM  
ohnehin gemeinsam unterwegs. Kasualien  
(Seelsorge, Beerdigungen, Hochzeiten) werden

von Pfarrerinnen und Pfarrern, Prädikantinnen  
und Prädikanten des Kirchenbezirks in 2-  
3wöchigem Wechsel übernommen.

### **Dank an den Kirchengemeinderat**

Herzlichen Dank an die Bauschlottler Kirchengemein-  
deinderätinnen und -räte, die nicht nur eine Va-  
kanz zu schultern haben, sondern auch im Gebäu-  
debereich vor großen Herausforderungen stehen.  
Es ist ein Geschenk und alles andere als selbst-  
verständlich, dass Menschen ehrenamtlich in  
einer solchen Situation dauerhaft Verantwortung  
übernehmen. Bitte begleiten Sie die Kirchengemein-  
deinderätinnen und -räte im Gebet!

Dr. Christoph Glimpel, Dekan

### **Seniorencafe**

Unsere Mitarbeiterinnen Karoline Schneider und Elke  
Brüstle- Ziegler waren beim Seniorennachmittag in  
Bauschlott zu Gast, um dort über die Angebote des  
DRK-Kreisverbandes zu sprechen, die den Alltag si-  
cher und unterstützend erleichtern können. Im Fokus  
standen die Themen Wohnberatung, Hausnotruf,  
Essen auf Rädern, DRK-ServiceZeit und Seniorenbe-  
gleitung.

Es war eine fröhliche und aufgeschlossene Truppe die  
gut mitgemacht hat und zu Scherzen aufgelegt war,  
was unter anderem an dem tollen Engagement von  
Nadine Bunert lag, deren Seniorenruppe dies ist.  
Sie hatte die Tische liebevoll dekoriert mit Zweigen  
und selbstgebastelten Frühlingblühern wie Krokus  
und Tulpen, die die Kinder aus Ihrer Integrationsgrup-

pe, denen sie gerade Deutsch beibringt, gebastelt  
haben – diese durften die Senioren auch mitnehmen.  
Es gab viele unterschiedliche Kuchen die sie während  
der Präsentationen immer wieder Ihren Senioren  
angeboten hat. Es war ein gelungener Nachmittag in  
den hellen und stufenlos erreichbaren Räumen der  
Kirchengemeinde. Eine wunderbare Kooperation mit  
der evangelischen Kirchengemeinde Bauschlott.



## Magere Jahre stehen an: Bezirkssynode diskutiert Zukunftspläne



Neue Chancen der Zusammenarbeit zwischen mehreren Kirchengemeinden erläutern Pfarrer Rudolf Kaltenbach, Oberkirchenrätin Cornelia Weber, die Vorsitzende der Bezirkssynode Badischer Enzkreis -Maas und Dekan Christoph Glimpel (von links). Foto: Zachmann

Enzkreis. Der Strategieprozess „EKIBA 2032 – Kirche zukunftsfähig gestalten“ stand erneut im Mittelpunkt der Bezirkssynode der evangelischen Kirchengemeinden des „Badischen Enzkreises“ im Paul-Gerhardt-Haus in Singen. Wie berichtet, müssen sich die Gemeinden landesweit durch den gesellschaftlichen Wandel, rückläufige Mitgliederzahlen, aber auch anstehende Sanierungen auf finanziell magerere Jahre einstellen. 30 Prozent aller landeskirchlichen Haushaltsmittel sollen sie bis ins Jahr 2032 einsparen – dazu zählen neben Gebäuden mittelfristig auch Stellen von Pfarrern und Diakonen. Seit Jahren laufen Vorbereitungen in der Region, um die Veränderungen möglichst sanft zu bewerkstelligen.

Nun nannte Dekan Christoph Glimpel öffentlich eine erste konkrete Zielrichtung: Künftig soll es in der Region drei Kooperationsräume geben, die sich ab 2036 jeweils vier bis fünf Hauptamtliche teilen. Die Koopera-

tionsräume gliedern sich in West (Langenalb, Marxzell, Weiler, Dietenhausen, Ellmendingen, Nöttingen, Singen, Wilferdingen, Dietlingen), Mitte (Königsbach, Stein, Biflingen, Ersingen, Eisingen, Ispringen) und Ost (Göbriichen, Bauschlott, Dürrn, Kieselbronn, Niefern, Öschelbronn).

Detaillierte Überlegungen, welche Gebäude erhalten werden und welche Pfarrer wo sitzen, seien noch nicht spruchreif – sie sollen aber bei einer weiteren Bezirkssynode am 14. Juli der Öffentlichkeit präsentiert werden. Anschließend sollen die Gemeinden intensiv beraten und eine weitere Synode Anfang Dezember das abschließende Konzept festzulegen. Dabei unterstrich der Dekan, dass es sich jeweils um Planungs-, nicht um Umsetzungsbeschlüsse handle – die Entscheidung über mögliche Fusionen liege in den Händen der Gemeinden selbst.

(aus der Pforzheimer Zeitung, 30.01.2023, zac)

## Eine Bank vom Papst

Vielleicht haben sie sich auch schon mal bei Sonnenschein auf die schöne und stabile Bank vor dem Gemeindehaus gesetzt.



Seid November steht diese tolle Bank dort und nur wenige Menschen in der Gemeinde wissen, woher sie stammt. Durch die Vermittlung von Dirk Wagner, haben an einem schönen Novemberabend Herr Clement und Herr Wagner diese Bank aus der katholischen Gemeinde zu uns gebracht. Diese Bank stammt vom Papstbesuch 2015 in Freiburg und ist damit quasi ein Geschenk des Papstes und der katholischen Gemeinde an unsere Jugendarbeit. Ganz, ganz herzlichen Dank dafür.

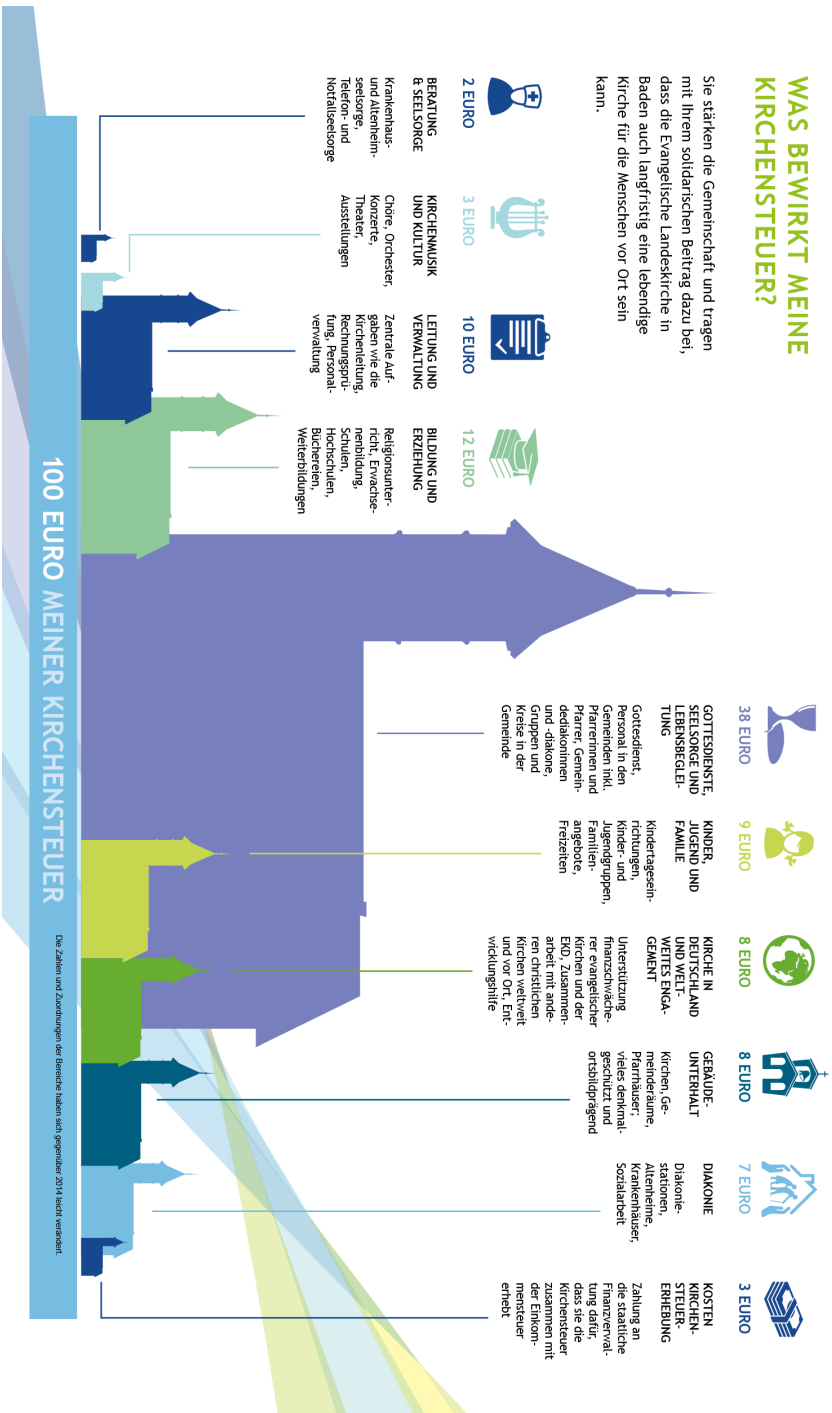
Josefine Glimpel



# Was Sie uns anvertrauen.

## WAS BEWIRKT MEINE KIRCHENSTEUER?

Sie stärken die Gemeinschaft und tragen mit Ihrem solidarischem Beitrag dazu bei, dass die Evangelische Landeskirche in Baden auch langfristig eine lebendige Kirche für die Menschen vor Ort sein kann.



## 16 GOTTESDIENSTPLAN

02.04.  
Palmsonntag, 09:30

Gottesdienst mit Pfr. Dr. Kendel vom Ev. Oberkirchenrat

06.04.  
Gründonnerstag, 19:00

Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Wernle

07.04.  
Karfreitag, 09:30

Gottesdienst mit Dekan Dr. Glimpel

08.04.  
Samstag, 19:30

Osternacht Familiengottesdienst mit Abendmahl

09.04.  
Ostersonntag, 09:30

Gottesdienst mit Prädikant Geiger und dem Posaunenchor

10.04.  
Ostermontag, 09:30

In Bauschlott kein Gottesdienst, wir laden ein zum GD nach Göbrichen

16.04.  
Sonntag, 09:30

Gottesdienst mit Dekan Dr. Glimpel

23.04.  
Sonntag, 09:30

Gottesdienst mit Pfrin.i.R. Klebon-Schulz

29.04.  
Samstag, 18:00

Abendmahl-Gottesdienst zur Konfirmation, in Göbrichen mit Dekan Dr. Glimpel

30.04.  
Sonntag, 10:00

Gottesdienst mit Konfirmation, Dekan Dr. Glimpel. Mit Singtreff und Posaunenchor

06.05.  
Samstag, 18:30

Gottesdienst mit Prädikant Wernle

14.05.  
Sonntag, 09:30

Gottesdienst mit Pfrin.i.R. Klebon-Schulz

18.05.  
Donnerstag, 09:30

Christi-Himmelfahrt, Familiengottesdienst mit Taufe, Prädikantin Endlich

## GOTTESDIENSTPLAN 17

21.05. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr.i.R. Böcking
28.05. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Dekan Dr. Glimpel
03.06. Samstag, 18:30	Abendgottesdienst mit Prädikantin Lattewitz
11.06. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Griesinger
18.06. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfrin i.R. Klebon-Schulz und dem Posaunenchor
25.06. Sonntag, 10:00	Neulinger Begegnungstag in Nußbaum (*)
01.07. Samstag, 18:30	Abend-Gottesdienst mit Prädikant Geiger
09.07. Sonntag, 09:30	Gottesdienst
16.07. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Prädikant Brommer
23.07. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Mall
30.07. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Dekan Dr. Glimpel

(\*): die Predigt wird gehalten von Volker Geissel aus Flehingen. Es wirken die vereinten Posaunenchor mit. Der Gottesdienst wird vorbereitet von der ACG Neulingen.

## Die Konfirmanden 2023 stellen sich vor

### Gina-Lisa Hofmann



Ich heiße Gina Lisa Hofmann und bin 14 Jahre alt (09.01.2009). Ich habe einen älteren Bruder.

Mein Hobby ist Malen. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich meine Taufe bestätigen möchte und weil ich ein Teil von einer Religion sein will, um auf Gott vertrauen zu können.

### Lena Meeh



Mein Name ist Lena Meeh und ich bin 13 Jahre alt (28.05.2009).

Ich habe eine ältere Schwester, sie heißt Jana. Meine Hobbys sind Reiten, die freiwillige Feuerwehr und das Tauchen, was ich mit meiner ganzen Familie ausübe.

Ich möchte mich konfirmieren lassen, da ich meine Taufe mit der Konfirmation bestätigen und weiterhin ein gutes Verhältnis zu Gott haben will.

### Lars Schwegler



Ich heiße Lars Schwegler, bin 13 Jahre alt und wohne in Bauschlott. Ich habe noch zwei ältere Geschwister und einen jüngeren Bruder.

Meine Hobbys sind Mountainbike fahren und Computer Spiele spielen. Ich möchte mich konfirmieren lassen, da ich meinen Glauben zu Gott bekräftigen will.



Von links:

Franziska Kirchherr,

Sarina Völker,

Merle Kappus,

Giulia Iacona,

Emily Lirsch

### **Franziska Kirchherr**

Ich heiÙe Franziska Sophie Kirchherr und bin 14 Jahre alt ( 25.11.2008). Ich habe eine 11-jährige Schwester, sie heiÙt Emilia. In meiner Freizeit helfe ich in der Jungschar und gehe in den Teenkreis. Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich mehr über Gott erfahren will und irgendwann auch Patin werden möchte.

### **Sarina Völker**

Ich heiÙe Sarina Chiara Völker und bin 13 Jahre alt ( 05.08.2009). Ich habe einen älteren Bruder und zwei ältere Schwestern. Meine Hobbys sind Reiten und Turnen. Ich möchte mich konfirmieren lassen um später mal eine Patenschaft übernehmen zu können.

### **Merle Kappus**

Ich heiÙe Merle Sophie Kappus und bin 14 Jahre alt ( 05.03.2009). Ich habe eine ältere Schwester, sie heiÙt Hannah und einen großen Bruder, Moritz, der leider 2018 verstorben ist. Meine Hobbys sind Reiten, Tanzen, Freunde treffen; außerdem bin ich bei einem Zirkusprojekt unserer Schule beteiligt, was mir sehr viel Freude macht. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mehr über Gott erfahren will und später mal Patin werden möchte.

### **Giulia Iacona**

Ich heiÙe Giulia Iacona, bin 14 Jahre alt ( 05.03.2009) und habe einen 17-jährigen Bruder, er heiÙt Luca. Meine Hobbys sind Tennis und Klavier spielen. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und mache eine Babysitterausbildung. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mehr über Gott erfahren möchte und später einmal eine Patenschaft übernehmen möchte.

### **Emily Lirsch**

Mein Name ist Emily Lirsch und ich bin 13 Jahre alt ( 08.09.2009). Ich habe noch eine kleine Schwester. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und treffe mich mit Freunden. Ich möchte mich konfirmieren lassen, um später mal Patin werden zu können.

## Unsere Konfifreizeit im Schloss Unteröwisheim vom 10.02.23 bis 13.02.23

Wir sind am Freitag, dem 10.02.23 um 17 Uhr im Schloss Unteröwisheim angekommen.

Wir waren leider nur zu siebt. Sarina, Emily, Giulia, Merle und Franziska und hatten unsere zwei Betreuerinnen, Nicole und Marie dabei. Leider waren Lars, Lena und Gina-Lisa nicht dabei.

Wir haben unsere Zimmer bezogen. Plötzlich ging der Feualarm los. Das Schloss musste evakuiert werden, die Feuerwehr kam mit mehreren Einsatzfahrzeugen und wir standen ca. 30 min in der Kälte. Gottseidank gab es dann Entwarnung. Der Auslöser war zu viel Deo in einem der Zimmer – natürlich nicht bei uns.

Nachdem der erste Schockmoment vorbei war konnte es losgehen. Der Welcomeabend startete mit Musik (wir hatten unsere eigene Band) – sowie der Mitarbeitervorstellung. Nach dem Abendabschluss mit Singen und Gebeten ging es dann ins Bett – wir waren alle total müde – so viele Eindrücke in so kurzer Zeit.

Am Samstag und Sonntag ging es weiter mit Frühstück, Powerhour (Gottesdienst mit Singen – wir haben die Lieder sogar als Spotify Liste erhalten), Kleingruppen, Mittagessen, Work-

shops – unter der Leitung von Marie, die sogar Deep Talk angeboten hat – das war super.

Am Samstagabend war auch ein Zauberer da, Mr. Joy – das war sehr cool. Emily hat sich freiwillig gemeldet und musste sich dann in eine Kiste legen. Mr. Joy hat diese Kiste dann durchgeschnitten. Gottseidank hat Emily das ohne größere Schäden überstanden.

Am Sonntagabend haben wir einen Film geschaut – Eddie, the Eagle – indem es um einen Jungen geht, der sein Ziel, als Skispringer bei den olympischen Spielen teilzunehmen, ein ganzes Leben lang verfolgt und entgegen aller Rückschläge an seinem Traum festhält und es dann auch schafft. Das Programm und das Essen waren mega. Leider mussten wir am Montag schon wieder abreisen.



Emily, Sarina, Merle, Giulia, Franziska



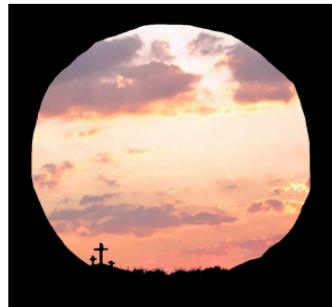
### Konfirmation 2024

Anmeldung für den nächsten Konfirmandenjahrgang ist am 03. Mai um 19:30 Uhr in der Göbricher Pfarrscheuer, Kirchstraße 28. Der Konfirmandenunterricht findet für die Göbricher und Bauschlottter Konfirmandinnen und Konfirmanden voraussichtlich gemeinsam statt, die Konfirmationen separat.

Die Konfirmation in Bauschlott ist am 21. April 2024.

Zum Konfiunterricht angemeldet werden können Jugendliche die im kommenden Schuljahr die 8. Klasse besuchen. Abweichungen sind nach Rücksprache möglich. Die uns bekannten Namen erhalten eine persönliche Einladung.

## **Gottesdienst in der Osternacht**



**Karsamstag, den 8. April 2023**

**19.30 Uhr**

*Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst für Klein und Groß in der Osternacht rund um die Kirche.*

*An verschiedenen Stationen wollen wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi erinnern und uns dann auf die Auferstehung freuen.*

*Zum Abschluss gibt es Stockbrot am Feuer im Pfarrhof. Der Gottesdienst findet draußen statt, bitte denken Sie an wetterentsprechende Kleidung, gerne können Sie auch eine Taschenlampe mitbringen.*

## CVJM Neulingen

Der CVJM wächst und gedeiht weiterhin und alle Gruppen und Kreise haben regen Zulauf.

Im Dezember haben wir gemeinsam mit den Kirchengemeinden Göbrichen und Bauschlott den Lebendigen Adventskalender organisiert. Ich erinnere mich an viele wunderschön gestaltete Abende mit Glühwein und Punsch und gute Gespräche mit vielen Menschen. Wir sind sehr dankbar für alle, die einen Abend ausgerichtet und vorbereitet haben, für viele Menschen in Göbrichen und Bauschlott waren die Abende ein Highlight im Advent.

Die Jungschar in Bauschlott hat tolle neue Mitarbeiter dazugewonnen. Für die vielen Haus und Geländespiele, die

wir mit den Kindern spielen, brauchen wir immer viele Mitarbeiter, die Stationen und Aufgaben übernehmen. Im September haben wir begonnen Geschichten aus dem Alten Testament zu erzählen. Wir haben mit der Schöpfung begonnen und

gehen Kapitel für Kapitel weiter voran und sind aktuell bei Abraham.

Der Teenkreis ist weiterhin eine große Freude und jede Woche kommen um die 20 Teens aus Bauschlott und Göbrichen zusammen, um nach einer Andacht miteinander ins Gespräch zu kommen und viele verschiedene Spiele und Aktionen miteinander zu erleben. Wir machen Sommerpartys im Winter, Fotorallyes, Perfektes Dinner, Dunkelverstecken, Casinoabende, Inhaltliche Abende mit Diskussionen und Aktionen und vieles mehr. Die meisten Teens aus dem Teenkreis, sind auch als Mitarbeiter in den beiden Gemeinden eingebunden. Sie arbeiten in den Jungscharen, als Techniker im Kindergottesdienstteam oder als Helfer bei Veranstaltungen mit.

Dieses Jahr ist eine unserer größeren Aktionen truestory: eine Jugendevangeliationswoche für unsere Teens und Konfirmanden, die wir gemeinsam mit dem CVJM Kieselbronn- Dürren organisieren. Für die Abende haben wir ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Gesprächen, biblischen Impulsen und Aktionen vorbereitet. Interaktiv

wird es, wenn die Gäste in kleinen Gruppen eine Bibelgeschichte lesen und ihre Fragen dazu stellen. Als Referent/in ist Name aus Simon Treciak aus dem CVJM Baden zu Gast. Ein besonderes Highlight ist außerdem die Band und der DJ, die uns abwechselnd begleitet haben



Im Anschluss an das Programm gibt es Snacks, Konzert, Talk, Spiele und Gesprächsangebote.

Aber auch sonst haben wir viele verschiedene tolle Projekte und Aktionen!

Wir werden für die Jugendarbeit des CVJM einen Spendenlauf veranstalten, übernehmen große Teile der Konfirmandenarbeit, sind beim christlichen Jugendfestival Badentreff dabei, werden Jugendgottesdienste und auch

die Jugendmitarbeiterschulung Trainee wieder veranstalten und noch einiges mehr.

Wir danken Ihnen sehr, für Ihre Unterstützung! Durch alle Spenden und Hilfen, kann die Kinder und Jugendarbeit in unseren beiden Kirchengemeinden und im CVJM weiter mit Gottes Hilfe wachsen und gedeihen.

Josefine Glimpel



# Gruppenreise nach Griechenland/Peloponnes vom 23.September bis 2.Oktober 2023



In Zusammenarbeit mit Biblische Reisen bieten wir diese „Pilgerreise“ vom 23.September bis 2.Oktober 2023 an.

Nach den wunderschönen Pilgerreisen der letzten Jahre auf Sizilien und Malta werden wir in diesem Jahr Richtung Griechenland auf die Peloponnes starten.

Es hat sich gezeigt, dass diese Art von Reisen nicht einfach nur ein „Verreisen“ in andere Länder ist.

Durch das gemeinsame Unterwegssein mit Impulsen, Gebeten und das Singen von Liedern wird die Gemeinschaft gestärkt und neue Kontakte werden geknüpft.

Ich kann den Ausspruch von Wilhelm von Humboldt nur bestätigen:

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Im September 2023 haben Sie die Möglichkeit das Herz von Griechenland – die Peloponnes – unter fachlicher Leitung mit einem interessanten Programm kennenzulernen. Kommen Sie doch einfach mit😊

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Frau Petra Steinmann.

Tel.07237 443807 oder Email: [p.g.steinmann@arcor.de](mailto:p.g.steinmann@arcor.de)



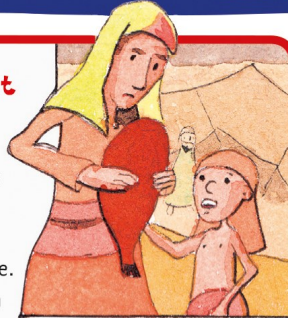
# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.



2. Buch Mose 15, 22-27 und 17, 1-7



Was ist flüssiger als Wasser?  
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

## Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



**(Open Doors, Kelkheim)** – Einige Christen in zentralasiatischen Ländern verteilen zu Weihnachten Geschenke an ihre Mitbürger, besonders aber an Kinder. Dabei besuchen sie auch Krankenhäuser und Schulen, um dort mit fröhlichen Weihnachtsfeiern und dem Evangelium auf die Liebe Gottes hinzuweisen. Viele Menschen öffnen ihre Herzen für die frohe Botschaft. Die Mehrheit der Menschen in Ländern wie Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kasachstan folgt dem Islam



Die Familie freut sich über die Weihnachtsgeschenke der Gemeinde

### **Weihnachtsaktion erreicht viele Familien**

Seit vielen Jahren haben diese Geschenkaktionen einen sehr positiven Einfluss auf die Christen und ebenso auf die Menschen, die Jesus nicht kennen. An Weihnachten sind Familien oft bereit, ihre Häuser zu öffnen. Pastor Evgeny, ein Partner von Open Doors vor Ort, berichtete davon, dass seine Mitarbeiter an Weihnachten 500 Geschenke in einem Gebiet verteilt haben, in dem Menschen noch nie von Jesus gehört hatten. Die Kinder hatten auch noch nie Geschenke zu Weihnachten oder Neujahr erhalten.

### **Ermutigung der Gemeindemitglieder und der Schwachen in der Gesellschaft**

Den Christen ist sehr wichtig, gerade auch jene zu besuchen, die die Kirche verlassen haben, etwa weil sie wegen ihres Glaubens unter Druck gesetzt oder bedroht wurden, was sehr oft geschieht. Die Hälfte von ihnen kommen nach dem Besuch zurück in die Gottesdienste. Außerdem werden Kinder dieser Familien im Glauben gestärkt, andere lernen Jesus kennen.

Viele Christen in zentralasiatischen Ländern haben täglich mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wegen ihres Glaubens erleben sie Anfeindungen und oft auch Schikane und Verfolgung durch die Behörden. Aufgrund ihrer Armut können sie ihren Kindern kein Schulmaterial oder wenigstens Schuhe kaufen. Sie erhalten bei den Geschenkaktionen Lebensmittelpakete und weitere Hilfe.

Einige staatliche Einrichtungen wie Waisenhäuser, Krebskliniken, Kliniken für Leprakranke und Altenheime sind in der Weihnachtszeit offen für Besuche, da diese Menschen sowohl von der Gesellschaft als auch von der Regierung ver-

nachlässigt werden. Einige von ihnen erhalten nur sehr wenig Unterstützung vom Staat. Die Gemeindemitglieder dürfen zwar offiziell nicht über Jesus sprechen, aber in persönlichen Gesprächen können sie oft das Evangelium weitergeben. Beim Besuch eines Kinderkrankenhauses bedankte sich die leitende Ärztin nach dem Programm und dem Verteilen von Geschenken sehr herzlich bei den Christen für den Besuch und die Botschaft über Jesus. „Die Kinder hier sind sehr krank und jeden Tag stirbt jemand von ihnen; aber Ihre Worte über Isa (Jesus) und seine Liebe schenken ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft!“

## **OSTERGRUSS DER LANDESBISCHÖFIN 1. KORINTH 15,1-11**

### **DURCH GOTTES GNADE BIN ICH, WAS ICH BIN**

Paulus war verwandelt. Aus dem einstigen Verfolger der ersten Christen war ein großer Glaubenszeuge geworden. Seine Begegnung mit dem Auferstandenen hatte alles durcheinandergewirbelt, eine radikale Wende eingeleitet. Vielen war der auferstandene Jesus zuvor erschienen: den zwölf Aposteln, mehr als fünfhundert Menschen auf einmal, zuletzt auch Paulus, dem „geringsten unter den Aposteln“ (1. Kor. 15,7). Die Hoffnung macht keinen Unterschied. Keiner derjenigen, die später die Auferstehung Jesu bezeugten, hat damit gerechnet, Zeuge des Lebens zu werden, das den Tod überwindet.

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“,

schreibt Paulus den Korinthern. Die Gemeinde war in eine Krise geraten. Verschiedene Gruppen stritten darum, wie der Glaube zu verstehen sei. Missstände, Zweifel, Unklarheiten machten sich breit. Manche waren der Überzeugung, es gebe keine Auferstehung der Toten (1. Kor. 15,12) und betonten nur die von Christus geschenkte Freiheit in allen ethischen Fragen.

Ohne Auferstehung ist unser Glaube wertlos, schreibt Paulus. Aber er spitzt es zu: Nicht die Auferstehung ist letztlich der Grund unseres Glaubens, sondern der Auferstandene selbst. In der Begegnung mit dem Auferstandenen lernt er zu verstehen, was seine und unsere Auferstehung bedeuten. Selbst diejenigen, die Jesus

persönlich gekannt haben, sahen ihn nach der Auferstehung ganz anders. Es ist ihnen wie Schuppen von den Augen gefallen. Im Osterlicht des dritten Tages verstanden die Jüngerinnen und Jünger auf einmal, dass alle Taten und Worte Jesu auf seinen Tod und seine Sendung hindeuteten.

Paulus selbst hatte die Begegnung mit dem Auferstandenen den Mut verliehen, die eigene Vergangenheit zu überwinden und über alle Grenzen und Vorurteile hinweg die frohe Botschaft zu predigen: dass Gottes Liebe an keinerlei Voraussetzungen geknüpft ist; dass der Tod nicht das letzte Wort hat; dass selbst unsere Schuld und unser Versagen von Gott in Christus überwunden sind; dass wir eine Hoffnung haben, die der Gewalt, dem Krieg und dem Tod das Leben entgegen-zusetzen vermag. Das ist für Paulus kein purer Trotz, keine Selbstbeschwörungsformel, alles werde wieder gut. Ihn hat diese Botschaft selbst überwältigt, aus der Bahn des Versagens und des Verzweifels auf den Weg des Lebens gestellt.

Ostern kann auch uns neu aufrichten. An Ostern können wir dem auferstandenen Jesus Christus

begegnen: In dem Zeugnis vieler Menschen, die es erfahren haben, dass letztlich das Leben siegt. In dem Mut, der uns aus den Worten der Bibel erwachsen kann. Ostern bestärkt uns in der Zuversicht, dass unsere Welt, dass meine Welt noch nicht an ihr Ende gekommen ist. Dass die Hoffnung über den Tod hinaus uns schon jetzt verwandeln kann. Dass wir am Ende völlig neu werden und auch diese Welt voller Gewalt und Unfrieden verwandelt werden wird in einen neuen Himmel und eine neue Erde.

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“:

verwandelt in die Hoffnung, dass wir den Tod überwinden werden. Der Tod bleibt uns nicht erspart. Aber er kann uns nichts mehr anhaben. Der Tod ist wohl noch eine Schlange, sagt Martin Luther, doch dieser Schlange ist der Giftzahn gezogen. Die Schlange ist noch da, sie ist auch noch schrecklich, aber ihr Gift kann uns nicht mehr töten. Mit dieser Hoffnung können wir sogar die letzte Reise zuversichtlich antreten, auch wenn der Weg schwer ist und die Angst bleibt. Aber die Treue Gottes, die wir hier schon erfahren können, wird niemals aufhören.

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“



*Ich wünsche Ihnen  
ein gesegnetes  
Osterfest!*

*Heike Spring*

© ARTIS\_Uli Deck

**Taufen**



27.11. Benedikt Helget  
Jakob Helget

18.12. Pascal Brandt

**Denn die Weisheit wird in dein Herz einziehen, und das Wissen wird deiner Seele wohltun. Die Umsicht wird über dir wachen, die Einsicht wird dich beschützen.**

Sprüche 2,10f.

25.11. Peter Schmidt 88 Jahre

02.12. Waldemar Lauer 88 Jahre

09.12. Elfriede Scheible, geb. Mandel 90 Jahre

**Beerdigungen**



17.12. Gabriele Lampadius, geb. Hunn 80 Jahre

05.01. Walter Jung 89 Jahre

11.01. Herbert Schwab 87 Jahre

20.01. Kurt Staib 87 Jahre

20.01. Hildegard Elsässer geb. Beck 91 Jahre

08.03. Elisabetha Bayer geb. Wegehingel 96 Jahre

17.03. Helmut Mayer 92 Jahre

**Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmen. (Jesaja 54,10)**

Die Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott trauert um Günter Weiß, der im Dezember 2022 verstorben ist.

Er war in der Nachfolge von Ruth Fest Kirchen-  
diener von April 2010 bis September 2013.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken be-  
wahren.



Der Essigbaum musste leider weichen.  
Auf Seite 32 ist er noch zu sehen. Neben die-  
sem Baum werden auch die  
Trockenheit, schwierige  
Baugrundverhältnisse, Bau-  
Ausführungsfehler und die  
Hanglage als mögliche Ursach-  
en für die Schäden am  
Mauerwerk unserer Kirche  
genannt.

Es muss jedenfalls alles dafür getan werden,  
um unsere Kirche nutzbar zu erhalten.



## So erreichen Sie uns:

<b>Pfarramt</b>	Pfarramtssekretärin: Katja Prokosch Am Anger 42, 75245 Neulingen  Mo, Mi, von 08:00-12:00; Do von 16:00-18:00  07237 282  bauschlott@kbz.ekiba.de Kirchendienerin: Manuela Beyer Vakanzvertreter: Pfr. Markus Mall aus Kieselbronn  07231 51936  markus.mall@kbz.ekiba.de
<b>KGR</b>	Björn Kraus (Vorsitzender), Pfarrer Markus Mall (Stellvertreter), Sabine Faust, Dieter Mulzer, Gabriele Reichel, Kerstin Schäfer, Hans-Jürgen Schestag
<b>CVJM</b>	Josefine Glimpel Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 442408  info@cvjm-neulingen.de
<b>Diakoniestation Bauschlottter Platte</b>	Pforzheimer Straße 5, 75248 Ölbronn-Dürrn  Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr  07237 9877  info@bauschlottterplatte.net
<b>Diakonisches Werk Enzkreis</b>	Lindenstraße 93, 75175 Pforzheim  07231 9170-0  pforzheim@diakonie-enzkreis.de  www.diakonie-enzkreis.de
<b>Internet Bankverbindung</b>	 www.ev-kirche-bauschlott.de Volksbank pur IBAN: DE34 6619 0000 0004 2057 07 BIC GENODE61KA1
<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderat Bauschlott
<b>Redaktion</b>	Dieter Bürkle, Markus Mall, Dieter Mulzer, Angela Ochner, Katja Prokosch, Gabriele Reichel, Olga Roth
<b>Text- und Bildnachweis</b>	Die Bilder stammen von epd, gemeindebrief.de, pixabay.com und privat; gedruckt auf Naturschutz-Papier
<b>Ausgabe</b>	Nummer 83, 2023-1



*Du bist ein Gott, der mich sieht.  
Genesis 16, 13*